Gegründet 1877 | Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. | Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postscheck-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt" / Telef. 11

Nummer 26 | Altensteig, Samstag den 1. Februar 1930 | 53. Jahrgang

Die Londoner Seemächtekonferenz

London, 31. Januar. Nach einem amtlichen Kommunique von heute abend hat die erste Kommission der Seemächtekonferenz, die nachmittags unter Macdonalds Vorsitz im St. James-Palast tagte, die gestern angenommene Entschließung Stimsons überprüft. Die Kommission, die den Direktor der „Abteilung Abrüstung des Völkerbundes", Colban, zu der Sitzung als Beobachter hinzuzog, prüfte die Fragen der Begrenzung der Gesamttonnage und der Begrenzung nach Schiffskategorien. Darauf vertagte sich die Kommission auf Dienstag früh, um den Delegierten die Möglichkeit zu geben, die heute gemachten Ausführungen zu den Vorschlägen zu verarbeiten.

Man will wissen, daß der Erste Lord der Admiralität Alexander nochmals betont hat, daß Großbritannien dem Schiffsklassensystem den Vorzug gibt. Großbritannien, so sagte er, wünsche ein Kompromiß zwischen den beiden Systemen in Betracht zu ziehen. Wakatsuki erklärte, daß er persönlich ein Kompromiß gleich welcher Art begünstige, denn das System der Gesamttonnage allein könnte ernste Nachteile haben, andererseits ermangle dem System der Schiffsklassen die notwendige Biegsamkeit. Siriani ist der Ansicht, daß den Sonderaufgaben der kleinen Flotten besser mit dem System der Gesamttonnage gedient sei, während das System der Schiffskategorien für die großen Flotten sich mehr eigne.

•

London, 31. Januar. Ueber die Sitzung der ersten Kommission wird weiter gemeldet: Der amerikanische Marinesekretär Adams behielt sich seine Stellungnahme vor, bis die Besprechungen weitere Fortschritte gemacht hätten. Die bereits gemeldete Vertagung bis Donnerstag bezweckt vor allem, den Delegationen Zeit zu geben, die französische Denkschrift zu prüfen. Es soll nichts weiter veranlaßt sein, um das Komitee dem gestrigen Vorschlag Stimsons entsprechend zu bilden.

Am Wochenende wird die Arbeit der Konferenz ruhen. Der japanische Hauptdelegierte Wakatsuki hat wegen Arbeitsüberlastung seine für morgen geplante Rundfunkansprache nach Japan abgesagt.

Arbeitsplan für die Erledigung der Younggesetze

Berlin, 31. Jan. Wie wir erfahren, haben die Dispositionen über die parlamentarische Erledigung der Younggesetze insofern eine Aenderung erfahren, als die Vereinigten Ausschüsse des Reichsrates sich heute und morgen mit den Entwürfen beschäftigen werden und zwar mit dem Haager Pakt, dem Bahngesetz, dem Bankgesetz und dem deutsch-amerikanischen Liquidationsabkommen. Am Montag und wahrscheinlich auch noch am Dienstag der kommenden Woche wird das Rahmengesetz über die Liquidationen von den Ausschüssen beraten werden. Erst am **Mittwoch kommt das Vertragswerk dann in die Vollsitzung des Reichsrates.** Der Reichstag wird sich voraussichtlich erst am Freitag mit ihm beschäftigen. Unter diesen Umständen rechnet man in parlamentarischen Kreisen mit der Möglichkeit, daß die Einberufung des Reichstages ursprünglich für Mittwoch in Aussicht genommen war, auf Freitag verschoben wird.

Die Ergebnisse in Spanien

Erklärung der neuen spanischen Regierung

Madrid, 31. Jan. Das neue Kabinett hat der Presse eine halbamtliche Erklärung zugehen lassen, in der es heißt: Die Regierung trat unter dem Vorsitz des Königs zu einer Sitzung zusammen, in der die Minister den Eid nach der herkömmlichen Formel leisteten. Darauf berichtete in Anwesenheit des Königs Ministerpräsident Berenguer über seine Schritte zur Kabinettsbildung, wobei er das Entgegenkommen hervorhob, das es ihm ermöglicht habe, die Regierung schnell zustande zu bringen. Darauf umriß der Ministerpräsident die allgemeinen Linien, die das Kabinett zur Befriedung der Geister und um den Bedürfnissen der Verwaltung nachzukommen, verfolgen werde. Sie werde mit aufrichtigem, gutem Willen vorgehen, sich den Verhältnissen anpassen, bis man die so wünschenswerte normale Lage in juristischer und konstitutioneller Hinsicht wieder hergestellt habe.

Die Aufnahme der neuen Regierung in Spanien

Paris, 31. Jan. Der Sonderberichterstatter des „Journal" in Madrid berichte, daß einer der Führer der sozialistischen Bewegung in Bilbao, Priedo, eine antidynastische Kundgebung veröffentlicht hat. Der Berichterstatter erklärt ferner, daß man in politischen Kreisen sehr zurückhaltend sei und daß die Mehrheit die jetzt gefundene Lösung als vorläufig bezeichnet. Man werde der neuen Regierung nichts in den Weg legen, aber man schreibe ihr nur eine vorübergehende Autorität zu. Das neue Ministerium dürfte unmöglich noch lange zögern, um zum parlamentarischen Regime zurückzukehren.

•

Noch kein Beschluß über die Wiederherstellung des spanischen Außenministeriums

Paris, 31. Jan. Havas berichtet aus Madrid, daß General Berenguer auf eine Anfrage von Journalisten erklärte, ein Beschluß über die Wiederherstellung des Außenministeriums sei noch nicht gefaßt worden.

•

Ernennung Primo de Riveras zum Generalkapitän der Balearen

Paris, 31. Jan. Wie Havas aus Madrid berichtet, ist das Gerücht im Umlauf, General Primo de Rivera werde demnächst zum Generalkapitän der Balearen ernannt werden. Im übrigen werde erklärt, daß das neue Kabinett demnächst eine Erklärung veröffentlichen werde, in der die Politik der Regierung zur Wiederherstellung des normalen Verfassungslebens dargelegt würde. Außerdem würden Maßnahmen für die Regelung der Zustände an den Universitäten getroffen werden.

Zaleski über die polnische Außenpolitik

Warschau, 31 Jan. (Polnische Telegraphenagentur.) Der polnische Außenminister Zaleski hielt heute im Sejmausschuß für auswärtige Angelegenheiten eine fast zweistündige Rede über die polnische Außenpolitik im Verlauf der letzten drei Jahre. Der Minister betonte den friedlichen Charakter dieser Politik. Die Parallelität zwischen der Aktion Frankreichs und Polens, die zu einer vernünftigen deutsch-polnischen und deutsch-französischen Verständigung führen würde, sei das Fundament des friedlichen Gleichgewichts in Europa. Ueber das **Verhältnis zu Deutschland** erklärte Zaleski: Wie Ihnen bekannt ist, sind die deutsch-polnischen Verhandlungen so weit fortgeschritten, daß **bloß eine Frage von prinzipieller Bedeutung zu lösen übrig geblieben ist, um den Abschluß des Vertrages herbeizuführen. Es ist dies die Frage des Schweineabsatzes auf den deutschen Märkten.** In dieser Frage wurde von deutscher Seite uns gegenüber eine bestimmte Auffassung übermittelt, die von den allgemein angenommenen Handelsvertragsprinzipien abweicht. Deshalb wurde diese Frage zum Gegenstand sehr schwieriger Debatten und eingehender Untersuchungen. Sie wissen, daß die polnische Regierung für den Abschluß des deutsch-polnischen Vertrags eintritt. Sie wünscht auch in dieser Hinsicht das Verhältnis zu ihrem westlichen Nachbar zu regeln. Die langjährigen Verhandlungen haben sich zu lange hinausgezogen. Wir verstehen es sehr gut, daß dieser Zustand der Unsicherheit nicht verlängert werden darf. Die nächsten Tage werden uns wahrscheinlich die endgültige Entscheidung bringen. Entweder wird der Vertrag zum Abschluß gebracht, oder die Verhandlungen werden für zwecklos erachtet und die Delegationen aufgelöst.

Neues vom Tage

Die polizeilichen Vorbereitungen für den 1. Februar

Berlin, 31. Januar. Angesichts der Versuche der Linksradikalen, nicht nur ihre Anhänger, sondern vor allem das große Heer der Erwerbslosen am Samstag auf die Straße zu bringen und der umfangreichen Verteilung von Flugzetteln, in denen eine ganze Reihe von Plätzen, namentlich im Osten, im Zentrum und in Neukölln als Sammelplätze für heute abend 17.30 Uhr angegeben worden sind, und in Hinblick auf die letzten blutigen Krawalle in Hamburg sind seitens des Berliner Polizeipräsidiums und des Kommandos der Schutzpolizei umfassende Vorkehrungen getroffen worden, um Demonstrationen und Zusammenrottungen nach Möglichkeit im Keime zu ersticken und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Für die Schutzpolizei ist von den frühen Nachmittagsstunden an die „große Alarmstufe" angeordnet worden. Patrouillenwagen und Streifen zu Pferde und zu Rad werden die für Ansammlungen in Aussicht genommenen Stadtgegenden beobachten, damit gegebenenfalls sofort die unter Alarm stehenden Polizeimannschaften an den bedrohten Punkten eingesetzt werden können.

Aushebung eines kommunistischen Lokals

Berlin, 31. Januar. Beamte der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums drangen heute abend gegen 9 Uhr überraschend in ein kommunistisches Verkehrslokal in der Langestraße am Schlesischen Bahnhof ein. Es waren fast 80 Personen anwesend, darunter auch einige bekannte kommunistische Führer. Sämtliche Anwesenden wurden einer körperlichen Durchsuchung unterzogen, wobei man mehrere Dolche und Schlagringe fand. Alle Personen wurden dem Polizeipräsidium zugeführt.

Kommunistenkrawalle in Hamburg

Seit Donnerstagmittag ist es in der Hamburger Neustadt zu **Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Polizei** gekommen. Besonders in den Kohlenhöfen rotteten sich wieder größere Menschenmengen zusammen, die die Polizei sehr bedrohten. So räumte die Polizei u. a. vor dem großen Neubau des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes am Holstenplatz auf, vom Janhagel mit größeren Eisenstücken und Steinen beworfen. Die Polizei hat die Ruhestörer über den Holstenwall nach dem Zeughaus-Markt abgedrängt. Die Polizei mußte außer dem Gummiknüppel verschiedentlich auch von der Schußwaffe Gebrauch machen. Soweit bekannt, wurde durch die Schüsse niemand verletzt. Elf Beamte erlitten durch Steinwürfe mehr oder minder schwere Verletzungen. Nun ist der Polizei gelungen, die Ruhe wieder herzustellen.

Die „Grüne Woche in Berlin

Berlin, 31. Jan. Samstag vormittag wird in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm die alljährlich wiederkehrende landwirtschaftliche Ausstellung und Messe „Grüne Woche Berlin" eröffnet. Diese alle Gebiete der Landwirtschaft umfassende Ausstellung wird in diesem Jahre acht Hallen mit rund 55 Quadratmetern Ausstellungsfläche umfassen.

Nochmals Koalitionsverhandlungen in Preußen

Berlin, 31. Jan. Wie das Nachrichtenbüro des V.D. hört, wird die Frage der **Regierungsbildung in Preußen am Dienstag nocheinmal Gegenstand einer Aussprache zwischen dem Abg. Heilmann (S.) und dem Abg. Stendel (DV.) sein.** In parlamentarischen Kreisen erwartet man aber von dieser Unterredung keine Aenderung der gegenwärtigen Lage. — Die Berufung des Vizepräsidenten Grimme beim Provinzialschulkollegium Brandenburg zum preußischen Kultusminister dürfte zu Auseinandersetzungen innerhalb der Regierungsparteien nicht führen, zwar ist die Berufung Grimmes den Parteien überraschend gekommen, da der preußische Ministerpräsident Dr. Braun es unterlassen hatte, die Parteien vorher über seine Absicht zu unterrichten. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, werden sich aber die Regierungsparteien, insbesondere das Zentrum mit der nun einmal geschaffenen Tatsache abfinden.

Die thüringische Regierung gegen den Youngplan

Weimar, 31. Jan. Staatsminister Baum machte im Landtag auf eine Anfrage des sozialdemokratischen Abgeordneten Frölich die Mitteilung, daß die thüringische Regierung **in ihrer letzten Kabinettssitzung gegen eine Stimme beschlosse habe, den Bevollmächtigten Thüringens zu beauftragen, gegen die Annahme des Youngplans zu stimmen.** Gegen den Beschluß stimmte Staatsrat Bauer (D.Vp.) im Reichsrat.

Vertrauensvotum für die thüringische Regierung

Weimar, 31. Januar. Der Thüringer Landtag nahm heute eine Entschließung der bürgerlichen Parteien mit 28 gegen 20 Stimmen der Linken und der Demokraten an, nach der der Landtag die Regierungserklärung billigt und der Regierung das Vertrauen ausspricht.

Eine sozialdemokratische Entschließung, nach der die Regierung beauftragt werden sollte, im Reichsrat für die Vorlage der Reichsregierung über das Haager Abkommen zu stimmen, wurde mit 28 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Für die sozialdemokratische Entschließung stimmten außer den Antragstellern der demokratische Abgeordnete und die Deutsche Volkspartei, während außer den anderen bürgerlichen Parteien auch die Kommunisten gegen den Antrag stimmten.

Schwierigkeiten für die Einrichtung der B.J.Z.

Basel, 31. Jan. Die Schwierigkeiten, die einer beinahe sofortigen Einrichtung der Bank für internationalen Zahlungsausgleich von technischen Gesichtspunkten aus entgegenstehen, sind größer, als ursprünglich angenommen wurde. Der Sonderausschuß für die Bank sah sich deshalb auch in seinen Beratungen vor eine ziemlich schwierige Lage gestellt. Es hat sich als beinahe unmöglich erwiesen, das als Sitz der Bank in Aussicht genommene Gebäude innerhalb der vorgesehenen Frist umzustellen. Unter diesen Umständen konnte von dem Sonderausschuß nur eine provisorische Lösung dahin getroffen werden, daß die Bank provisorisch in anderen Räumlichkeiten untergebracht wird.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Eine Erklärung des Polizeipräsidenten zur Frage der Dollarfälschungen

Berlin, 31. Jan. Der Polizeipräsident teilt mit: Die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung in der Dollarfälschungssache haben keine tatsächlichen Anhaltspunkte für eine Verbindung einer fremden Regierung, insbesondere der Union der Sowjetrepubliken, mit den Dollarfälschern ergeben. Auch aus der Vergangenheit liegt der Berliner Polizei kein Tatsachenmaterial vor, das eine Verbindung der russischen Regierung mit der Fälschung ausländischer Banknoten beweisen oder nur wahrscheinlich machen könnte.

Millionenverluste der Berliner Verkehrs-A.-G.?

Die Berliner Verkehrs-A.-G. hat vor längerer Zeit bei einer Großfirma 300 Straßenbahnwagen bestellt, die nach einer Mitteilung in der Fachpresse unbrauchbar sind, weil schwere Konstruktionsfehler vorliegen. Der Schaden der Städtischen Verkehrs-A.-G. soll sich auf mehrere Millionen beziffern. Es handelt sich dabei um Bestellungen, die einige Jahre zurückliegen. Man hatte damals mit neuen Bremsvorrichtungen Versuche gemacht, die ein gutes Resultat zeigten. Bei längerer Verwendung der Bremsen hatten sich aber Fehler herausgestellt. Die technische Prüfung über die Verwendung der Wagen ist noch nicht abgeschlossen und die Frage der Haftung noch nicht geklärt.

Alkoholskandal in der amerikanischen Gesellschaft

Washington, 31. Jan. Senator Brookhart erregte im Senat durch die Verlesung eines Briefes Aufsehen, in dem behauptet wird, daß im Century-Club in Neuyork, einem der ältesten und vornehmsten Clubs des Landes, dem auch Hoover angehört, bei den monatlichen Zusammenkünften Cocktails mit Gin vorgesetzt werden und daß zu Silvester Punsch mit Rum getrunken wurde. Brookhart erklärte, er verlese den Brief in der Hoffnung, daß der Vizepräsident des Clubs, Wickersham, der die kürzlich vorgenommene Untersuchung über die Durchführung des Prohibitionsgesetzes leitete, sich dazu äußern werde.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 1. Februar 1930.

Mit aller Freudigkeit

Nur noch wenige Wochen, dann steht wieder ein großer Teil unserer Jugend an einem wichtigen Wendepunkt ihres Lebens: Vor der Berufswahl. Welchen Beruf ergreife ich? Eine Frage, die von Jahr zu Jahr schwerer zu lösen zu sein scheint mit Hinsicht auf die immer bedrohlicher werdende Arbeitslosigkeit und die nicht mehr wegzuleugnende Tatsache, daß fast 90 Prozent aller Abiturienten sich zum Studium auf die Hochschulen begibt. Den Eltern heranwachsender Kinder kann man es nicht oft genug sagen, daß die akademischen Berufe heute überfüllt sind und daß sie nicht auch noch dazu beitragen sollten, ein akademisches Proletariat zu züchten. Sie sollten lieber, soweit es noch nicht zu spät ist, dem Kinde die Angst vor einem Berufe ausreden und vielmehr in ihm die Neigung für einen bestimmten Beruf wecken. Das gilt für die Eltern aller Kinder, gleichgültig, ob sie das Gymnasium oder die Volksschule besuchen. Es kommt immer nur darauf an, die Kräfte zu wecken in unseren Kindern, die den Tag finden zu dem, was der Beruf, was das Leben vom Menschen verlangt.

Mit aller Freudigkeit soll unsere Jugend an den Beruf herangehen und darum ist es unsere Pflicht, ihr diese Freudigkeit noch leichter zu machen und ihr nicht den Mut zu nehmen zu lebensbejahender Arbeit. Das gilt vor allem für die Lehrherren! Sie sollten stets bedenken, daß unsere Jugend gerade auch von der Volksschule heute ein großes Maß von Können mit auf den Weg bringt, daß sie über einen offenen Geist und geweckte Kräfte verfügt, und daß darüber hinaus Lust und Liebe zum Beruf hundertmal mehr wert ist als nur gewertete Schulbildung.

Mit aller Freudigkeit! Das sei das Losungswort für alle, die jetzt am Scheidewege ihres Lebens stehen und nun selbständig den Kampf in dieser notvollen Zeit mit dem Leben aufzunehmen versuchen. Mit aller Freudigkeit! Das gilt für jede Arbeit, die es gilt, zu bewältigen. Jede Arbeit erfordert den Einsatz aller Kräfte, den ganzen Menschen. Beruf verlangt Persönlichkeit. „Eine kleine Stelle, die du ganz ausfüllst, ist ein Ehrenplatz; die größte, der du nicht genügst, ein Pranger", so sagte einmal Otto von Leixner und man könnte diesen Satz ebensogut jenen Eltern vorhalten, die da glauben, im Hochschulstudium das Allein-Seligmachende für ihr Kind zu erblicken und die dadurch die Ratlosigkeit vor der Berufswahl oft nur noch größer machen, anstatt frühzeitig Kräfte und Neigungen zu wecken.

Amtliches. Die Bewerber um die Försterstellen Nellingen, Forstbezirks Nellingen; Schöllhütte, Forstbezirks Unterweissach, haben sich innerhalb 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

— **Lichtmeß.** Das auf den 2. Februar treffende Fest Marie Lichtmeß, das sonst nicht mehr als Feiertag gilt, hat eine vielhundertjährige Vergangenheit. Es soll im 6. Jahrhundert entstanden sein, gehört also wohl zu den ältesten kirchlichen Festen und war der Erscheinung Marias im Tempel gewidmet. Die katholische Kirche pflegt an diesem Tage die Kerzen zu weihen, die für den gottesdienstlichen Gebrauch im kommenden Jahre benötigt werden. Auf dem Lande vor allem trägt das katholische Volk am Lichtmeßtage Kerzen und Wachslichtstöcke zum Weihen.. Diese geweihten Kerzen werden dann in der Sterbestunde und in Geburtsstunden und bei Gewittern angezündet. Die Feier Maria Reinigung, wie der Tag auch genannt wird, gilt der evangelischen Kirche als Christi Darstellung im Tempel. Von einer Lichtermesse, der Weihung der Kirchenkerzen, spricht schon Martin Luther ausführlich. Papst Sergius hat, der lutherischen Ueberlieferung zufolge, das Lichtmeßfest im Jahre 687 eingesetzt. Neuere Forscher schreiben die Stiftung schon dem Papst Gelasius im Jahre 494 zu. Dem Landwirt gilt das Lichtmeßfest als Grenze zwischen Winter und Frühlingsanfang und besonders früher hat der Lichtmeßtag als Zahl- und Ziehtag der ländlichen Dienstboten eine große Rolle gespielt.

Städtische Sparkasse Altensteig. Unsere Zinssätze wurden durch Beschluß des Verwaltungsrats mit Wirkung vom 1. Januar 1930 sowohl im Haben als auch im Soll den veränderten Geldmarktverhältnissen angepaßt; sie sind im Warteraum der Sparkasse angeschlagen, worauf hiemit hingewiesen wird.

Vortrag. Ein Mitglied des „Bundes deutscher Bodenreformer", Herrn E. Stockelbrand, wird am Sonntag abend im „Sternensaal" einen interessanten und lehrreichen Vortrag über „Bodenreform" halten. Es dürfte sich für jedermann, gleich welchen Standes und Partei lohnen, etwas über diese brennende Zeitfrage zu hören. Der Ev. Arbeiterverein ladet deshalb seine Mitglieder, sowie die Einwohner von Altensteig und Umgebung, auch Frauen, zu diesem Vortrag ein. (Siehe Anzeige).

Ueber 500 Teilnehmer beim 3. württembergischen Berufswettkampf des G.D.A. Der 3. württ. Berufswettkampf des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, der am Sonntag, den 26. Januar 1930, in allen größeren Städten Württembergs stattfand, brachte insgesamt über 500 Teilnehmer. Das ist eine erhebliche Steigerung gegenüber dem Vorjahre. Der Reichsberufswettkampf wurde durch Herrn Bezirksgeschäftsführer Taeger in Stuttgart am Sonntag vormittag 11 Uhr eröffnet und durch Radio in ganz Württemberg übertragen. Herr Taeger beglückwünschte die Teilnehmer zu ihrem Entschluß, ihr berufliches Können im Kreis aufwärtsstrebender junger Menschen zu messen. Die Reparationslasten können wir nur aus den Ueberschüssen unserer Volkswirtschaft zahlen. Das bedingt lebenstüchtige und energische Angestellte. Letzter und tiefster Sinn der Arbeit ist nicht der Broterwerb, sondern die Daseinsverbesserung der Menschheit. Herr Bürgermeister Dr. Ludwig, der Protektor für Stuttgart, richtete ebenfalls einige beherzigenswerte Worte an die Angestelltenjugend. Dr. Hugo Eckener begrüßte in einem herzlich gehaltenen Schreiben diese Bestrebungen des G.D.A. als außerordentlich bedeutsam für den Wiederaufbau. Die Arbeiten werden augenblicklich in den einzelnen Orten geprüft und dann dem Gauprüfungsausschuß zugeleitet, der wieder die besten Arbeiten dem Reichsprüfungsausschuß in Berlin unterbreitet. Am 16. Februar 1930 wird in all den Städten, in denen der Berufswettkampf durchgeführt wurde, die Preisverteilung stattfinden.

Bezirksrat Nagold. Aus der Sitzung vom 30. Januar 1930. Vereinbarungen über geringfügige Markungsgrenzänderungen, die bei Feldbereinigungen sich ergaben, wurden für die Gemeinden Rotfelden und Mindersbach, sowie Wildberg und Effringen genehmigt. — Ebenso erhielten Veräußerungsgeschäfte über Gemeindegrundeigentum in Haiterbach und Ueberberg die zur Gültigkeit und Vollziehbarkeit der betreffenden Gemeinderatsbeschlüsse erforderliche Genehmigung. — Die durch Entlassung des Straßenwarts Schühle in Iselshausen frei gewordene Stelle wurde privatrechtlich dem Karl Seeger daselbst übertragen. — Straßenwart Gottlieb Theurer in Ueberberg ist wegen körperlicher Gebrechen dienstunfähig geworden und wurde nun mit sofortiger Wirkung in den Ruhestand gesetzt. — Gegen einen Straßenwärter mußte vom Oberamt wegen Vernachlässigung seines Dienstes eine empfindliche Geldstrafe verhängt werden. — Die von Rotfelden ins Nagoldtal neu erbaute Straße ist von den zuständigen Behörden ohne wesentliche Anstände übernommen worden. Der Gemeinde Rotfelden wurden nun als weitere Abschlagszahlung auf den in Aussicht gestellten Beitrag der Amtskörperschaft 12 000 R.M. bewilligt; damit hat die Amtskörperschaft bis jetzt für diesen Straßenbau insgesamt 28 000 R.M. beigetragen. — Die Firma Benz u. Koch beabsichtigt den Betrieb einer Kraftfahrlinie Nagold—Tübingen und zurück (entweder über Mötzingen—Bondorf—Hailfingen—Reusten—Poltringen—Unterjesingen oder wegen der teilweise ungünstigen Straßenverhältnisse über Bondorf—Oeschelbronn—Tailfingen—Altingen—Reusten usw.) Seitens der Stadtgemeinden Nagold und Tübingen und der Amtskörperschaft Tübingen ist bereits Zustimmung vorhanden. Auch der Bezirksrat Nagold beschloß, ein öffentliches Bedürfnis für die beabsichtigte Kraftfahrlinie nach Tübingen anzuerkennen und die Genehmigung des Gesuchs dringend zu befürworten. — Zum Betrieb der Kraftfahrlinie Nagold—Herrenberg hat die Firma Benz u. Koch vom Innenministerium weitere Genehmigung bis 31. Dezember 1933 erhalten. — Hermann Steimle in Wildberg will auf der Strecke Wildberg—Effringen—Schönbronn (evtl. unter Fortsetzung nach Martinsmoos—Zwerenberg) eine Kraftfahrlinie einrichten. Dasselbe beabsichtigt auch Ludwig Kußmaul aus Zwerenberg, der bisher schon die Kraftfahrlinie von dort bis Ebhausen betreibt. Unter Abwägung aller Für und Wider glaubte der Bezirksrat, dem Gesuch des Hermann Steimle den Vorzug geben zu sollen und befürwortete dieses zur Genehmigung. — Gegen die Einrichtung einer Kraftfahrlinie für Gütertransport durch Georg Rupps aus Gaugenwald und zwar von dort über Neuweiler—Hofstett—Aichelberg nach Wildbad wurde nichts eingewendet. — Die Soll- und Haben-Zinssätze bei der Oberamtssparkasse Nagold erfuhren entsprechend der Herabsetzung des Reichsbankdiskonts eine Aenderung. — Der Bezirksrat beschloß, der Amtsversammlung vorzuschlagen, die seit 1926 freie Stelle des 2. Beamten bei der Oberamtssparkasse entsprechend dem vorhandenen sachlichen Bedürfnis wieder zu besetzen. — Durch das Wohlwollen einer Reihe von Gönnern des Bezirkskrankenhauses konnte dort auf Weihnachten eine Radioanlage mit zwei Lautsprechern und 20 Kopfhörern eingerichtet werden. — Die Freibettstiftung des Bezirkskrankenhauses hat erfreulicherweise wieder Zufluß erhalten. Durch Vermächtnis der Eheleute Klunzinger wurden 1300 Mk. zugewiesen. — Die Stellungnahme zu Beitragsgesuchen der Gemeinderäte Nagold und Altensteig für ihre Gewerbeschulverbände behielt sich der Bezirksrat bis zur kommenden Beratung des amtskörperschaftlichen Haushaltsplanes 1930 vor. — Die staatliche Unterrichtsverwaltung verlangt wider Erwarten für Seminarzwecke die Räume der Präparandenanstalt, in denen die landwirtschaftliche Winterschule untergebracht ist. Andere städtische oder amtskörperschaftliche Räume stehen für die Landwirtschaftsschule nicht zur Verfügung. Die Schließung der erst nach langwierigen Verhandlungen zugestandenen Schule könnte im Interesse der Landwirtschaft trotz der zur Zeit nicht allzu starken Schülerzahl keineswegs verantwortet werden. Bei der Ueberlegung, ob deshalb zur Unterbringung der Schule andere Räume durch Kauf oder Miete beschafft werden sollen, kam der Bezirksrat aus wirtschaftlichen Erwägungen verschiedenerlei Art zum Beschluß: unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Amtsversammlung das Gebäude Nr. 8 und 8 a samt Garten des Schreinermeisters Georg Maier hier käuflich zu erwerben und für die Landwirtschaftsschule herrichten zu lassen.

*

Calw, 31. Januar. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde über die Errichtung einer Kraftwagenlinie Zwerenberg-Station Teinach verhandelt. Von Zwerenberg aus wurde schon seit Jahren eine Kraftwagenlinie nach Ebhausen betrieben. Diese Linie soll aufgegeben und dafür eine Linie nach Wildberg oder eine nach Station Teinach eingerichtet werden. Die Entscheidung ist noch in der Schwebe. Vom Verkehrsverband in Neubulach wird der Strecke Zwerenberg—Station Teinach der Vorzug gegeben. Es sollen täglich zwei Fahrten an drei bis vier Tagen in der Woche ausgeführt werden. Der Hauptverkehr von Zwerenberg wird nach wie vor nach Altensteig stattfinden. Die neue Linie wird nicht in Calw selbst endigen, weshalb die Stadtgemeinde kein besonderes Interesse an ihr hat. Doch hat die Stadt das Bestreben, die außen liegenden Gemeinden möglichst beim Bezirk zu halten. Für den Fall, daß die Linie nach Station Teinach geführt wird, wird die Stadt zwar keinen Beitrag gewähren, aber einen solchen bei der Amtskörperschaft unterstützen. — Für den Gasthof zur „Sonne" in der Bahnhofstraße hat der frühere Küchenchef vom „Waldhorn" ein Konzessionsgesuch eingereicht. Das Gesuch wird befürwortet. — Am alten Dieselmotor im Elektrizitätswerk ist eine Reparatur notwendig geworden. Die Arbeit wird der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg übertragen. — Auf Antrag des Städtetags wird im März in Stuttgart ein Kurs für Techniker abgehalten. Stadtbaumeister Schöttle will daran teilnehmen und erhält die entstehenden Auslagen ersetzt. Für die Gemeinde- und Stadtpfleger wird ebenfalls ein drei- bis viertägiger Fortbildungskurs in der Reichsordnung abgehalten; zum Besuch dieses Kurses erhält der Stadtpfleger Genehmigung und Ersatz der Auslagen. — Ein Gesuch der Deutschen Gasolingesellschaft um Errichtung einer weiteren Tankstelle wird mit dem Hinweis abgelehnt, daß kein Bedürfnis vorhanden sei und die Stadt keine öffentlichen Plätze zu Tankstellen mehr abgebe. — Die Handwerkerkammerumlage wurde seither von der Stadt ohne Entschädigung eingezogen und abgeliefert. Nach einer Vereinbarung zwischen dem Städtetag und der Kammer erhält die Stadt eine Vergütung von 5 Prozent. Das Uebereinkommen ist auf drei Jahre abgeschlossen. — Fellhändler Eberhardt will im Wurstbrunnen eine Forellenzucht einrichten und erhält hiezu Genehmigung. — Die Schulgeldordnung erhält eine Erweiterung. Mehrere Geschwister erhielten bisher einen teilweisen Nachlaß des Schulgelds beim Besuch hiesiger Schulen. Da nun aber eine Anzahl von hiesigen Schülern die Pforzheimer Schulen besucht, wird die Ermäßigung bei Vorhandensein von Geschwistern auch auf diese Schüler ausgedehnt und zwar nach dem Besuch der 6. Klasse der hiesigen höheren Schulen. — Der Holzhauerakkord lehnt sich mit wenigen Ausnahmen an die staatlichen Sätze an und wird genehmigt. — Das Kinderfest soll alle Jahre abgehalten werden. In den Kreisen der Lehrerschaft und auch mancher Eltern wurde die Ansicht vertreten, daß die Abhaltung alle zwei Jahre genüge. Der Gemeinderat zeigte sich aber den Kindern günstig und bewilligte die Mittel zur einjährigen Abhaltung. Die Kosten belaufen sich auf 1000 Mark, wovon etwa 700 Mark durch freiwillige Beiträge gedeckt werden.

*

Bad Niedernau OA. Rottenburg, 31. Jan. (Verkauf.) Nach längeren Verhandlungen ist zwischen Frau Raidt Witwe, die das Badanwesen im vorigen Sommer wieder vom Verein Württ. Handwerkererholungsheime zurückerworben hatte, und Thomas Heberle, dem seitherigen Pächter, ein Vertrag zustandegekommen, wonach Frau Raidt an Heberle das Anwesen, jedoch ohne die Römerquelle, käuflich abtritt. Eigentümerin der Römerquelle bleibt Frau Raidt, während der Vertrieb des Tafelwassers der Römerquelle Sache des Adolf Herrmann ist. Im Betrieb des Badhotels durch Heberle wird keine Aenderung eintreten.

Tübingen, 31. Jan. (Abgestürzt.) Gestern vormittag stürzte ein 2 Jahre altes Kind aus dem Fenster des Hauses Schulstraße 10 aus einer Höhe von etwa 5 Meter auf die Straße. Es erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen es nach wenigen Stunden in der Chirurgischen Klinik starb. Das Kind hatte die Gurte, mit er es in seinem nahe dem Fenster stehenden Bett festgebunden war, selbst gelöst, war auf den Fenstersims gestiegen und hinausgefallen.

Reutlingen, 31. Jan. (Gastod.) Abends ging das aufregende Gerücht durch die Stadt, daß ein 25 Jahre alter verheirateter Mann sich und sein 2jähriges Kind durch Gasvergiftung ums Leben brachte. Die direkte Ursache ward darin erblickt, daß dem Mann gestern seine Arbeitsstelle gekündigt wurde. Er begab sich nach Hause, verklebte die Ritzen an Fenster und Türe und machte alsdann den Gashahnen auf. Als die Gattin und Mutter abends vom Geschäft nach Hause kam, mußte sie die grausige Entdeckung machen, daß Mann und Kind tot waren.

Stuttgart, 31. Jan. (Fusion.) Die Generalversammlung der Württ. Privatkrankenkasse in Stuttgart hat einen mit der Leipziger Fürsorge, Versicherungsanstalt für Beamte und freie Berufe, Leipzig, abgeschlossenen Fusionsvertrag genehmigt, der auch die Zustimmung der württembergischen Aufsichtsbehörde gefunden hat. Die Württ. Privatkrankenkasse ist dadurch mit ihrem gesamten Versicherungsbestand auf die Leipziger Fürsorge übergegangen.

Grunderwerb der Stadt. Der Gemeinderat erhöhte den für Grunderwerb durch die Stadt vorgesehenen Betrag von 2,5 Millionen Mark um weitere 300 000 Mark.

Stinkbomben. Dr. Ludwig von Gerdtell sprach im Bürgermuseum über das Thema „Luther als Reaktionär". Im Verlauf der Ausführungen des Redners kam es laut „Schwäb. Tagwacht" mehrfach im Saal zu Unruhen, weil Leute, die mit Gerdtells Vortrag nicht einverstanden waren, mit Stinkbomben demonstrierten, so daß der Redner auffordern mußte, das Ueberfallkommando zu alarmieren.

Tailfingen, 31. Jan. (Stammt General Pershing von Tailfingen?) Aus Onstmettingen wird der „Tailfinger Zeitung" geschrieben: Von befreundeter Seite aus Chikago erhielten wir kürzlich einen Ausschnitt aus einer amerikanischen Zeitung. Laut diesem wird festgestellt, daß der Oberkommandierende der amerikanischen Armee an der Westfront, General Pershing, nicht elsässischer oder französischer Herkunft, sondern deutscher bezw. schwäbischer Abstammung ist. Der Stammvater des Generals war Friedrich Pförsching, der 1734 nach Philadelphia auswanderte, während sein Bruder Johann 20 Jahre später nach drüben kam und in der Zeit von 1847 bis 1870 noch weitere drei Pförsching aus Jassenhausen und Flebingen im Kraichgau auswanderten. Die Pförschings waren Fuhrleute in Tailfingen OA. Balingen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Sondelfingen OA. Urach, 31. Jan. (Schadenfeuer.) Abends brach in dem neuerbauten Anwesen des Georg Barth in der Olgastraße Feuer aus. In der Scheune wurde aber das Feuer durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr lokalisiert.

Bissingen OA. Ludwigsburg, 31. Jan. (Zum Brand.) Zu dem Großfeuer in der Walzenmühle Rommel wird noch berichtet, daß die Feuerwehrleute den ganzen gestrigen Tag und auch die Nacht auf Freitag tätig sein mußten, und ununterbrochen große Wassermengen in die Flammen warfen. Die Nacht über blieben neben der Bissinger Wehr die Wehren von Ludwigsburg und Zuffenhausen mit den Motorspritzen. Die Bissinger und Ludwigsburger Feuerwehrleute halten auch weiterhin Brandwache, da es noch lange dauern wird, bis das viele Metall ausgeglüht ist.

Vom Oberland, 31. Jan. (Schneefall.) Der äußerst seltene Gast dieses Winters ist am Donnerstag nachmittag nach langer Pause wieder eingekehrt und es kann sein, daß die „Schieer" und Rodler und Co. noch genügend zu ihrem schmerzlich vermißten Vergnügen kommen können.

Heilbronn, 31. Jan. (Zum Regierungseintritt.) Eine stark besuchte Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Heilbronn der Deutschen demokratischen Partei begrüßte die Annäherung der beiden liberalen Parteien und dankte dem Abgeordneten Dr. Bruckmann für seine Bemühungen darum. Die Versammlung bedauerte, daß die Partei nicht rechtzeitig Stellung nehmen konnte zu der Frage des Regierungseintritts, sie anerkannte aber den Beschluß des Vertretertages und bekundete das Vertrauen zu Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Maier sowie den Willen, Minister und Fraktion in allem zu unterstützen, was unter Wahrung der Grundsätze der Partei in der Regierung zu erreichen ist.

Tuttlingen, 31. Jan. (Die Donauversickerungsfrage.) Nach einer Besichtigung der Aachquelle fand am Donnerstag hier in Sachen der Donauversickerung eine Konferenz statt, deren Teilnehmer sich aus Sachverständigen von Baden und Württemberg zusammensetzten. Der Konferenz wohnte auch Dr. ing. Wolf-Weimar bei, der in der Frage der Donauversickerung das Gutachten für das Reichsgericht auszuarbeiten hat.

Schwenningen, 31. Jan. (Vom Zug zerstückelt.) Vom ersten Frühzug ließ sich am Mittwoch 80 Meter oberhalb des Bahnhofsgebäudes eine männliche Person im Alter von etwa 40 Jahren überfahren. Da um diese Zeit noch ziemlich Dunkelheit herrscht, wurde der Mann weder vom Zugpersonal noch von den Mitfahrenden beobachtet. Es handelt sich um den 51 Jahre alten verwitweten Kaufmann Emil Kaiser, gebürtig aus Tannheim Bezirksamt Donaueschingen, wohnhaft in Bretten.

Dr. Dehlinger zum neuen Steuergesetz

Stuttgart, 30. Jan. In einer Erwiderung auf Ausführungen von Oberbürgermeister Scheef-Tübingen im Stuttgart Neuen Tagblatt über den Gesetzentwurf zur Aenderung der Landessteuerordnung und des Gemeindesteuergesetzes schreibt Finanzminister Dr. Dehlinger, daß die Auswirkung des Gesetzentwurfs vielfach falsch berechnet wird. Dies trifft auch auf die der Veröffentlichung von Oberbürgermeister Scheef zugrunde liegende Berechnung des Württ. Städtetags zu. Der Gesamtverlust Tübingens ist nicht 16 200 Mark, sondern 6500 Mark, also nur 0,2 Prozent der Umlage. Tübingen hat im Vergleich zu anderen Städten gleicher Größe eine ungewöhnlich niedere Volksschülerzahl, nämlich 7,8 Prozent der Gesamtbevölkerung, während der Durchschnitt der Gemeinden gleicher Größe 9,1 Prozent der Gesamtbevölkerung beträgt. Bei normaler Volksschülerzahl würde Tübingen bei seinen geringen Steuerkräften durch den Gesetzentwurf so gut wie gar nicht berührt, wie dies auch bei anderen Städten mit sonst normalen Verhältnissen der Fall ist, z. B. bei Gmünd, Ravensburg, Tuttlingen, Aalen. Nach den jetzt fertiggestellten Berechnungen des Finanzministeriums erhielten durch den Gesetzentwurf von den 18 Gemeinden mit 10 bis 25 000 Einwohnern 7 eine Mehreinnahme, und bei zwei weiteren beliefe sich der Verlust auf weniger als ein Zehntel Prozent der Gemeindeumlage. Es ist also nicht richtig, daß der Gesetzentwurf wahllos die kleinen Gemeinden begünstige. Ausnahmefälle können bei kleinen Gemeinden natürlich geradeso vorkommen, wie bei Tübingen ein Ausnahmefall vorliegt. Ein Gesetzentwurf für mehr als 1800 Gemeinden muß vom Regelfall ausgehen; Gemeinden mit besonderen Verhältnissen soll auf diesem Wege nicht geholfen werden. Der Gesetzentwurf erstrebt nichts anderes als einmal „Milderung der steuerlichen Belastung" und sodann „Unterstützung der notleidenden Landwirtschaft", also genau dieselben Ziele, die auch die Vertreter der Demokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei in ihrem Schreiben vom 17. April 1929 als Voraussetzung für ihren Regierungseintritt verlangt haben. Ohne einen gewissen Ausgleich auch der steuerlichen Lasten ist dieses Ziel nicht zu erreichen.

Verschwendung öffentlicher Gelder

Im Mai 1925 kaufte der Reichsarbeitsminister, wie in der Denkschrift des Rechnungshofes zur Reichshaushaltsrechnung für 1927 mitgeteilt wird, einen bereits gebrauchten Kraftwagen zum Preis von 27 000 Mark. Als der Wagen rund zwei Jahre in Benützung war, erhielt er eine neue Karosserie zum Preise von 10 800 Mark. Gleichzeitig wurde ein neuer Satz Räder und Reifen für 1450 Mark beschafft. Einschließlich der mit der Karosseriebeschaffung zusammenhängenden Ausgaben hat der Wagen bis zum Abschluß des Rechnungsjahres 1927 neben den Anschaffungskosten rund 16 800 Mark Instandsetzungskosten erfordert. Der damalige Reichsarbeitsminister benötigte wegen seines Gesundheitszustandes einen besonders gut federnden und möglichst stoßfreien Wagen. Für 12 bis 15 000 Mark wäre ein neuer Wagen zu haben gewesen. Im Jahr 1927 sind für die Einrichtung der angemieteten Dienstwohnung des Reichsfinanzministers insgesamt 94 163.33 Mark ausgegeben und die bewilligten Mittel um 44 163.33 Mark überschritten worden. Nach Ansicht des Rechnungshofes hätte sich die eine oder andere Anschaffung in sparsamerer Weise ermöglichen lassen, auch soweit es sich um die Ausstattung der Repräsentationsräume des Ministers handelte.

Buntes Allerlei

Das Gold in der Haferkiste

Seit vielen Jahren hatte der Landwirt Ph. Mayer im Pferdestall eine alte Truhe stehen gehabt, die stets als Haferkiste diente und nicht weiter beachtet wurde. Nun hatte sie ausgedient. Als der Schwiegersohn Mayers die Kiste zerschlug, rollte ihm plötzlich eine stattliche Anzahl von Goldmünzen vor die Füße. Die Untersuchung ergab, daß die Münzen in einem Geheimfach gelegen hatten. Es handelt sich um französische Goldfranken und holländische Goldgulden. Die Goldmünzen weisen Prägungsdaten von 1799—1860 auf, können demnach erst nach 1860 dort versteckt sein. Die Goldstücke waren einzeln in Stoff eingenäht und zusammen in vier Säckchen verpackt. Sie stellen einen beträchtlichen Schatz dar. Und das alles aus einer unbeachteten alten Haferkiste!

Spiel und Sport

Handball. Am morgigen Sonntag werden die ersten Mannschaften der Turnvereine Nagold und Altensteig auf dem hiesigen Sportplatze ihre Kräfte messen. Mit Spannung sieht man dem Verbandsspiele entgegen. Auf beiden Seiten werden die Turner ihr bestes Können zeigen. — Anschließend werden voraussichtlich die zweiten Mannschaften der Turnvereine Calw und Altensteig ein Freundschaftsspiel austragen.

Rundfunk

Sonntag, 2. Febr.: 7 Uhr Hafenkonzert, 8.45 Uhr Morgengymnastik, 10.30 Uhr Evangelische Morgenfeier, 11.15 Uhr Musikalische Morgenfeier, 13 Uhr Schallplatten, 14 Uhr Kinderstunde, 15 Uhr Unterhaltungsstunde, 16 Uhr Nachmittagskonzert 18 Uhr Vortrag: Memoiren und ihre Bedeutung, 18.30 Uhr Sportfunk, 18.45 Uhr Dichterstunde, 19.30 Uhr „Die Afrikanerin", 22.30 Uhr Nachrichten, 22.45 Uhr Sportfunk, 23 Uhr Tanzmusik.

Montag, 3. Febr.: 6.45 Uhr Morgengymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Unterhaltungskonzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Aus der guten alten Zeit: Armut und Bettel, 18.35 Uhr Literarische Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Engl. Sprachunterricht, 19.30 Uhr Montagskonzert, 21.15 Uhr Schwäb. Stunde, 21.15 Uhr Freiburg sendet gemr.: Bilder aus Frankreich, 22.15 Uhr Nachrichten, 22.25 Uhr Unterhaltungskonzert.

Handel und Verkehr

Wirtschaftliche Wochenrundschau

Börse. Die Börse lag in dieser Woche überwiegend schwach und unsicher. Der überraschende Rückgang der Farben- und Siemensaktien rief eine nachhaltige Verstimmung hervor. Man verwies auch auf die Ausführungen des Reichsfinanzministers über die Haushalts- und Kassenlage des Reiches und ließ sich namentlich durch die Hinausschiebung der Steuersenkungsaktion auf unbestimmte Zeit verstimmen. Günstige Momente, die Erleichterungen am Geldmarkt, Hoffnungen auf neue Diskontsenkungen, erhöhte Dividendenerklärungen von Montangesellschaften traten in den Hintergrund. Angesichts des außerordentlich geringen Ordreseinganges hat die Börse auf fast allen Gebieten zu Realisationen geneigt. Die Kurse gingen auf fast allen Marktgebieten, mit Ausnahme von Montanwerten, wo von Großbankseite Kaufinteresse vorlag, zurück. Am Rentenmarkt war das Geschäft still.

Geldmarkt. Am Geldmarkt machte die Verflüssigung weitere Fortschritte. Die Vorbereitungen zum Ultimo wirkten nur wenig ein, sodaß man einen glatten Ultimoverlauf erwartet. Tagesgeld ist leicht zu 6 Prozent, Monatsgeld ist bei reichlichen Sätzen angeboten. Entsprechend der im neuen Jahr eingetretenen Gelderleichterung und -Verbilligung beschlossen die Banken, den Reportgeldsatz für die Ultimo-Januar-Prolongation um 1,25 auf 7,75 Prozent zu ermäßigen. Der Reichsbankstatus weist eine sehr befriedigende Situation auf und die Entlastung macht weiter gute Fortschritte. Für Anfang Februar hält man eine neue Diskontsenkung der Reichsbank für wahrscheinlich.

Produktenmarkt. Die Geschäftsstille an den Produktenmärkten hielt auch in der Berichtswoche unvermindert an. Die geringe Nachfrage bleibt meist stark hinter dem Angebot zurück, sodaß Preisnachlässe nicht ganz vermieden werden konnten. Roggen wurde durch Stützungskäufe etwas besser gehalten. Der Mehlhandel hält zurück. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse blieben Wiesenheu und Stroh mit 9 bezw. 5.25 Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 247 (— 1), Roggen 166 (+ 11), Futtergerste 158 (— 10), Hafer 142 (+ 1) Mark je pro Tonne und Weizenmehl 35.25 (unv.) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist gegenüber der Vorwoche von 132,4 um 0.5 Prozent auf 131,7 zurückgegangen. Der schlechte Geschäftsgang hat sich auch im neuen Jahr fortgesetzt. Wieder sind eine Reihe von Unternehmungen aus allen Teilen des Reiches der schlechten Konjunktur zum Opfer gefallen. Von einzelnen Warengattungen ist zu berichten, daß auf den Häuteauktionen die Preise unverändert blieben. Der Wildhäutemarkt ist weiter fest. Erhöht wurden die Zementpreise und die Zinkblechpreise. Der Textil-Einzelhandel hat durch den Modenwechsel große Lagerverluste erlitten.

Getreide

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 12.20, Roggen 9.50, Gerste 8—8.50, Haber 6.90—7.90 M. — Wangen i. A.: Haber 8.50 bis 9.50, Gerste 9.30—10, Weizen 12—13 Mark.

Macke

Schweinepreise Biberach: Läufer 90—120, Milchschweine 40—65 M. — Murrhardt: Milchschweine 41—63 M. — Wangen i. A.: Ferkel 45—48 Mark.

Viehpreise. Biberach: Farren 385—500, Ochsen 580—760, Kühe 370—510, Kalbeln 460—680, Jungvieh 185—310 M. — Murrhardt: Farren 275—515, Ochsen und Stiere 150 bis 870, Kalbinnen und Rinder 200—550, Kühe 430—600 Mark.

Stuttgart, 30. Jan. (Rauchwarenversteigerung.) Die Rauchwarenversteigerung der Württ. Jägervereinigung e. V. Stuttgart findet am Mittwoch, den 12. Februar 1930 von nachmittags 2 Uhr ab im Parkrestaurant Silberburg in Stuttgart statt. Zum Verkauf kommt nur Edelware.

Konkurse

Helmut Jens, Kfm., Inh. der Firma J. Jens, Schreibwarengeschäft und Schreibmaterialien in Stuttgart, Kornbergstraße 56.

Fritz Scheible, Inh. einer Klavierfabrik in Heilbronn, Wartbergstraße 17.

Albert Kohn, Inh. einer Südfrüchtegroßhdlg. in Ulm a. D.

Abdon Glöckler, Inhaber einer Lebensmittelgroßhandlung in Ulm.

Vergleichsverfahren

Karl Wieß, Kfm. in Dettingen O.A. Rottenburg.

Josef Linder in Altshausen O.A. Saulgau.

Fr. G. Mohr, Herrenkonfektionsgeschäft in Ulm.

Karl Riederle, Gastwirt zum „Goldenen Hut" in Ulm a. D.

Letzte Nachrichten

Schwerer Autounfall in Hermsdorf

Berlin, 31. Januar. In Hermsdorf kam heute abend eine mit fünf Personen besetzte, von Berlin kommende Autodroschke infolge der Glätte ins Schleudern, durchbrach einen Gartenzaun, stürzte um und geriet in Brand. Die Insassen eines vorüberfahrenden Autos befreiten die Fahrgäste und den Führer des brennenden Kraftwagens aus ihrer gefährlichen Lage. Von den Insassen der Kraftdroschke erlitten zwei schwere Verletzungen, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Die Beweisaufnahme gegen Böß abgeschlossen

Berlin, 31. Januar. Laut „Lokalanzeiger" ist die Beweisaufnahme im Verfahren gegen den Oberbürgermeister Böß abgeschlossen. Die Akten liegen augenblicklich dem Oberpräsidenten zur Entscheidung vor. In etwa acht Tagen wird noch die gesetzlich vorgeschriebene Schlußvernehmung von Böß durch den Untersuchungskommissar stattfinden. Bis dahin dürfte sich der Oberpräsident darüber schlüssig geworden sein, ob er dem Bezirksausschuß die Weiterführung des Verfahrens oder die Einstellung des Verfahrens vorschlagen will.

Abreise der mexikanischen Gesandtschaft aus Moskau

Moskau, 31. Januar. Die mexikanische Gesandtschaft mit dem ehemaligen Geschäftsträger Matti an der Spitze hat Moskau verlassen.

Mutmaßliches Wetter für Sonntag und Montag

Die nördliche Depression kommt jetzt zur Geltung. Für Sonntag und Montag ist mehrfach bedecktes, auch zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Egenhausen.

Zum Besuch des am **Montag, den 3. Februar 1930** stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkts

wird freundlichst eingeladen.

Schultheißenamt: Rath.

Egenhausen.

Viehverkauf.

Am **kommenden Montag, 3. Februar** besuche ich den **Viehmarkt in Egenhausen** mit einem großen Transport **schöner, kleinerer und größerer**

Zucht- und Einstellrindle

Friedrich Kahn.

Frisch eingetroffen:

Bücklinge 1 Pfd. -.32

schönen **Blumenkohl** St. von **30-40**

Zucker-Abschlag:

Christall-
Sand-
und würfelzucker

Konsum

VEREIN NAGOLD UND UMGEGEND
e. G. m. b. H.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ihre Verlobung geben bekannt:

Luise Seeger	Martha Winter	Emma Seeger
Anton Herzig	Albert Seeger	Hans Hauber
Altensteig — Schwäb. Gmünd / Altensteig	Kenzingen / Altensteig — Altensteig / Gent	Altensteig — Wasseralfingen / Altensteig

2. Februar 1930

Tuberkulosesprechstunde

Montag, den 3. und Montag, den 17. Februar
um 2 Uhr im Bezirkskrankenhaus.

Herzliche Einladung

zur

jährlich. Missionskonferenz

im Vereinshaus **Nagold** am **Sonntag, 2. Febr.**
nachmittags 2 Uhr.

Redner: Missionar Bellon, Goldküste - Asente und andere.

Um zahlreichen Besuch, auch von auswärts bitten

Dekan Otto. **Missionar Schmid.**

Altensteig.

Einer werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich im

Weiß- u. Kleidernähen

sowie im **Ausnähen** noch mehr Kunden annehme.

Sophie Koch, Näherin, St. Annaberg.

Inventur-Ausverkauf für Schuhe!

Dieses Wort heut sehr modern
In der Kleidung für Damen und Herrn
Weil oft nach schweren Rechenstunden
Die Preise waren zu hoch befunden
So zeigen wir nun heute allen
Daß die Schuhpreis sind gefallen
Zur Großstadt fahren, lohnt sich nicht
Wenn hier der Preis so nieder ist.
Drum bitten wir euch, Groß und Klein
Kauft alle bei uns fleißig ein
Und laßt das Geld am Platze hier
Damit der Geldmarkt recht florier.

*

Wir zeigen hiermit ergebenst an,

daß morgen unser Ausverkauf beginnt und bis 15. Februar dauert.

Zu zahlreichem Besuche laden freundlichst ein

die Schuhwarengeschäfte in Altensteig.

Fahre am Montag auf den

Haslacher Markt.

Abfahrt 1/4 4 Uhr Simmersfeld über Altensteig, Spielberg, Garrweiler und Grömbach erwarte ich an der Garrweiler Brücke. **Harr, Simmersfeld.**

Nagold.

Kräftigen

Junge

welcher das Schmiedehandwerk erlernen möchte, nimmt sofort oder im Frühjahr in die Lehre.

Joh. Theurer, Schmiedmstr.

Grömbach.

Verkaufe ein Paar starke, zirka zwei Zentner schwere

Läufer-Schweine

Wurster, beim Friedhof.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

4. Sonntag, n. Ersch., 2. Febr. Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über: Röm. 2, 1—11: Das Urteil Gottes. Lied 28.

Nachher Kindergottesdienst.

Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.

Abends 1/2 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Luthersaal.

Am Freitag abend 8 Uhr Frauenabend im Luthersaal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 2. Februar, vormittags 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst (Prediger W. Ulrich-Weissach).

Vormittags 10 3/4 Uhr Sonntagsschule.

Abends 7 1/2 Uhr Predigt.

Montag abends 8 Uhr Frauenmissionsstunde.

Mittwoch, den 5. Februar abends 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Turnverein Altensteig.

Morgen Sonntag, den 2. Februar auf dem Sportplatz

Handball-Verbandswettspiel

TV. Nagold I
TV. Altensteig I

Beginn 2 Uhr

Freundschaftsspiel:

Tv. Altensteig II
Tv. Calw II. Beginn 3 Uhr

LUGER

Wir bringen Vorteile

durch unsere gediegenen Qualitäten und unsere Preiswürdigkeit!

Hochf. **Blumenkohl** blütenweiße Köpfe von **40** ₰ an

Frischer Kopfsalat Stock **25** ₰

Rotkraut Pfd. **14** ₰

Orangen Pfd. **20** ₰

Schöne Eier Stück 10 und 12 ₰

Ebhausen.

Samstag und Sonntag

Metzelsuppe

Es ladet höfl. ein

Schill z. Waldhorn.

Lange Winterabende

VERKÜRZT DURCH ABWECHSLUNGSREICHE UNTERHALTUNG FÜR JUNG UND ALT DAS VOLLKOMMENSTE MUSIKINSTRUMENT

»ELECTROLA«

ANSCHAFFUNG ERLEICHTERT DURCH DAS »ELECTROLA RATEN-SYSTEM«

GERINGE BARANZAHLUNG-KLEINE MONATSRATEN

Buch- und Musikalienhandlung K. Klumpp, Nagold
(Fr. Lauk's Nachf.), Bahnhofstr. 17.

Ev. Arbeiterverein Altensteig.

Am Sonntag, den 2. Februar, abends 1/2 8 Uhr hält **Herr E. Stockebrand, Stuttgart-Wangen** im Saal zum „Sternen" einen

Vortrag

über: **„Bodenreform".**

Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Freie Aussprache. Eintritt frei!

Der Vorstand: Kolbe.

Altensteig.

Geschäftsübernahme und -Empfehlung!

Der geehrten Einwohnerschaft von Altensteig und Umgebung zur Mitteilung, daß ich das

Maler- und Gipsergeschäft

von meinem Schwiegervater

Herrn Christian Huß

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kundschaft nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen und bitte ich das in Herrn Christian Huß gesetzte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Carl Rauser.

Nützen Sie

noch die wenigen Tage

meines Inventur-Verkaufs

Es kommen immer wieder neue Posten zur Ausscheidung, die nicht immer einzeln angeführt werden können: so unter anderem ein Posten

Strickwolle

seither	1.—	1.30,	1.50,	1.60,	1.80,	1.90,	2.40
jetzt	-.80,	1.10,	1.30,	1.40,	1.60,	1.70,	2.20

ferner ein Posten

Strümpfe u. Socken

jetzt -.95, 1.20, 1.50, 2.90 -.55, -.70, -.95 u. s. w.

Reinhold Hayer
Altensteig

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw